

Der südlichste Förster Deutschlands

Florian Vögele setzt auf Kommunikation und Aufklärung. „Wir müssen über unsere gute Arbeit im Forst mit der Bevölkerung mehr und besser kommunizieren“, so sein Credo.

Falls er sich unter den drei Nominierten für den DEUTSCHEN Waldpreis 2018 in der Kategorie „Förster/in des Jahres“ als Sieger durchsetzt, sieht er sich in dieser Hinsicht in einer Vorbildfunktion.



Foto: A. Hinz

Der von Florian Vögele betreute Wald in der FBG Oberallgäu erstreckt sich über einen großen Teil des Allgäus.

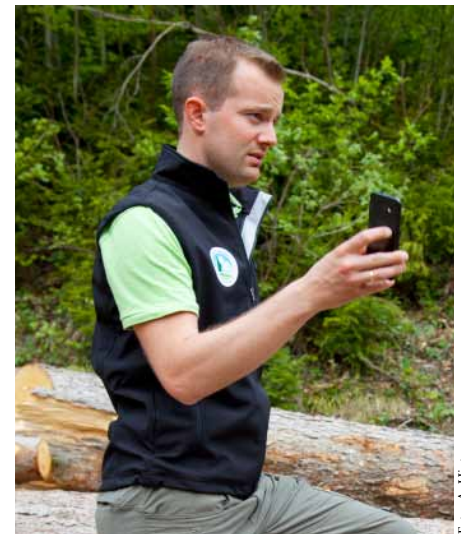


Foto: A. Hinz

Der junge Förster postet via facebook die neuesten Infos aus der FBG Oberallgäu.

Die grünen Augen strahlen, als er von seiner Hochzeit am 5. Mai berichtet. Das Wetter sei herrlich gewesen. Dies sei bei einem Niederschlag von jährlich 2.000 mm ein kleiner Glücksfall, lacht er.

Nominiert für den „Deutschen Waldpreis“

Florian Vögele, groß, schlank und mit kurzen braunen Haaren, ist einer der nominierten Kandidaten des DEUTSCHEN Waldpreises zum „Förster des Jahres 2018“. Er ist mit 28 Jahren der südlichste FBG-Förster Deutschlands. Als Angestellter der Forstbetriebsgemeinschaft Oberallgäu (FBG OA) arbeitet er dort seit vier Jahren mit Begeisterung, wo jährlich 2,6 Mio. Gäste die Aussicht auf die Nagelfluhkette genießen. Der leidenschaftliche Skifahrer liebt die Arbeit im Team mit insgesamt vier Förstern. Sie sind in der FBG gemeinsam für 23.000 ha Wald der 2.900 Mitglieder verantwortlich. Da einer der vier hauptsächlich mit Verwaltungsarbeit im Büro

beschäftigt ist, betreut Vögele 7.000 ha des Forstes. Der Tacho des dunklen Skoda Octavia zählt jährlich 30.000 km Dienststrecke. Sein Revier erstreckt sich von Sonthofen, der südlichsten Stadt Deutschlands, über Oberstdorf bis ins benachbarte österreichische Kleinwalsertal. Für Vögele stand schon immer fest:

„Hier will ich leben und arbeiten.“ Der gebürtige Heidelberger kam als 14-Jähriger mit seiner Familie nach Oberstdorf. So entstand die starke Verbundenheit zum Allgäu. Forst studiert hat Florian Vögele an der Fachhochschule Erfurt. Als die Stelle in Immenstadt ausgeschrieben wurde, setzte er sich gegen 70 Bewerber durch.

Im südlichsten Forst Deutschlands

Florian Vögele betreut 7.000 ha Waldfläche. Die Baumartenzusammensetzung des



Forstes besteht aus 85 % Fichte, 7 % Tanne, 7 % Buche und 1 % Sonstige (v. a. Bergahorn). Vögele berichtet: „Neben etwa 60.000 Fm Rundholz vermarkten wir auch 40.000 Srm Hackschnitzel an regionale Heizwerke, das ist Klimaschutz hautnah.“ Natürlich ist der Förster in seinem Gebiet

für das Auszeichnen der Bäume, die Hiebsplanung und Organisation der gesamten Logistik verantwortlich. „Außerdem bestellen wir jedes Jahr im Durchschnitt über 100.000 Forstpflanzen für unser Mitglieder, organisieren Lehrfahrten, Waldbegänge und Führungen durch Wälder“, so Vögele. Zudem schreibt er forstliche Wertgutachten.

Auf die Frage, welche Eigenschaften ihn zum Förster des Jahres auszeichnen, antwortet er: „Ich bin kontaktfreudig und offen. Konsequenterweise gehe ich mit der Bevölkerung in Kontakt. Ich erkläre un-



Foto: A. Hintz

Moderne Ortung von Grenzsteinen mittels GPS: Florian Vögele zeigt, wie es funktioniert.

sere Arbeit im Forst und betone, dass es nicht schlecht ist, was wir machen. Die Fichtenholzdecke im Wohnzimmer ist auch nicht von alleine dort gewachsen.“

Dazu nutzt der Frischvermahlte soziale Medien wie Facebook. Ihm sei wichtig, die forstliche Vorgehensweise verständlich darzulegen. „Als Presse-Verantwortlicher der Forstbetriebsgemeinschaft Oberallgäu e. V. betreue ich die Facebookseite einer der größten FBG in ganz Bayern. Unsere FBG Oberallgäu war die erste FBG deutschlandweit, die bereits vor ca. sechs Jahren eine solche Facebookseite erstellt hat“, informiert Vögele. Nahezu täglich gibt es hier Beiträge rund um das Thema Wald und Holz. Vögele: „Diese sind fachlich fundiert und so von mir verfasst, dass sie ein Laie gut verstehen und nachvollziehen kann.“ Moderne Öffentlichkeitsarbeit also! Der Empfang ist in den meisten Gebieten so gut, dass der Förster die 1.750 Follower (Stand Mai 2018) direkt mit transparenten Neuigkeiten informieren kann. Der junge Mann ist auch Ansprechpartner der regionalen Medien. Im vergangenen Jahr wurden etwa 30 Artikel veröffentlicht.

Grenzsteine finden

Das GPS-Gerät liegt einsatzbereit auf seinem ordentlichen Schreibtisch. Hiermit unterstützt die FBG OA ihre Mitglieder bei der Suche nach Grenzsteinen. Vögele: „Diese Dienstleistung kommt sehr gut an und sorgt z. B. im Falle eine Sturmes dafür, dass die Grenzen im Vorfeld bekannt waren und nicht erst großflächig gesucht werden müssen.“

Wegabspernungen

Er wird ernst. „Wegabspernungen bei Holzerntemaßnahmen werden allzu häufig nicht mehr akzeptiert. Nicht nur E-Biker beschweren sich über Lkws, die Holz auf den dafür vorgesehenen Wegen laden.“ Wie lässt sich damit umgehen? Einerseits durch Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung. Andererseits müssen die Wegabspernungen mit zwei Posten besetzt werden. Vögele empfiehlt zusätzlich, bereits an Weggabelungen weiter unten im Tal die Erholungssuchenden über eine Umleitung zu lenken.

Die Flitterwochen

Wo soll es hingehen? Der junge Mann, der sorgfältig seinen Werdegang geplant hat, ist sich da gar nicht so sicher: „Hier ist es doch am schönsten.“ Dann grübelt er. Vielleicht reist das Ehepaar Richtung Rom.

A. Hintz



Im hochmodernen „Grünen Zentrum“ in Immenstadt findet sich die FBG Oberallgäu und das Büro von Florian Vögele.

DEUTSCHER Waldpreis 2018

Erstmals im deutschsprachigen Raum vergibt der Deutsche Landwirtschaftsverlag mit seinen Medien AFZ-DerWald, Forst&Technik, Deutscher Waldbesitzer und forstpraxis.de den DEUTSCHEN Waldpreis. Der DEUTSCHE Waldpreis wird in den Kategorien „Waldbesitzer/in des Jahres“, „Forstunternehmer/in des Jahres“ und „Förster/in des Jahres“ vergeben.

Förster/in des Jahres

Mit dem Preis „Förster/in des Jahres“ sollen Försterinnen und Förster motiviert werden, erfolgreich eingeschlagene Wege weiterzugehen und ihre Aktivitäten als Vorbild sichtbar zu machen. In der Kategorie „Förster/in des Jahres“ sind bis zum 31. März 2018 zahlreiche Bewerbungen bei uns eingegangen. Eine fachkundige Jury aus Branchenvertretern und den Redaktionen von den Forstmedien des Deutschen Landwirtschaftsverlages hat aus diesen Bewerbungen eine Vorauswahl getroffen. In AFZ-DerWald sind in den Ausgaben 11/2018, 12/2018 und 13/2018 die drei in der Kategorie „Förster/in des Jahres“ nominierten Kandidaten in einem Porträt vorgestellt. Seit Juni haben auch Sie die Möglichkeit, unter www.deutscher-waldpreis.de Ihre Stimme für einen dieser drei Kandidaten abzugeben.

Preisverleihung

Am 19. Juli werden auf der INTERFORST in München im feierlichen Rahmen den Gewinnern die Preise überreicht.

Sponsoren

Folgende Firmen unterstützen den DEUTSCHEN Waldpreis, Kategorie „Förster/in des Jahres“:

- Stihl Vertriebszentrale AG & Co. KG (Hauptsponsor)
- Protos GmbH (Kategorieponsor)
- powered by INTERFORST

red

